

# «FABIENNES FILES»

## Von Dackelblick und Samtpfoten

Bei schönem Wetter gemeinsam mit dem Hund durch Wald und Wiesen spazieren? Das ist herrlich und tut gut. Und wenn das Wetter garstig ist und man auch sonst eine Menge um die Ohren hat? Dann würde man am liebsten zu Hause bleiben. Wären da nicht diese braunen Hundeaugen, die einen so erwartungsvoll anschauen würden...

So lästig dies auch von manchen empfunden wird: Gemäss Studien sind Haustiere für uns Zweibeiner eine glückliche Fügung. Unsere vierbeinigen Lieblinge, Hunde im besonderen, können dazu beitragen, Blutdruck, Übergewicht, Cholesterinwerte und Stressreaktionen zu reduzieren. Ja, Struppi, Bello, Waldi und Co. tragen dazu bei, das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen zu verringern.

Jeder weiss, dass Bewegungsmangel der Risikofaktor Nummer eins vieler Krankheiten ist. Es sei in erster Linie die erhöhte körperliche Aktivität, welche durch die regelmässigen Spaziergänge für die Gesundheit relevant sei, bilanzieren Wissenschaftler. Dazu gesellen sich aber auch die emotionale Bindung und der soziale Beistand, den die geliebten Zweibeiner ihren Besitzern ermöglichen. Haustiere sollen die Menschen auch resistenter gegen Stress machen, sagen amerikanische Forscher. Nur schon die Anwesenheit der Tiere oder das Streicheltäten uns gut. Haustiere sollen den Blutdruck in Stresssituationen reduzieren.

Dennoch sollte man nicht vergessen, dass Haustiere keine reinen Heilsbringer sind, sondern Lebewesen, für die der Mensch, der sie sich angeschafft hat, die Verantwortung trägt.

Zu Beginn der Pandemie erlebte der Haustiermarkt einen regelrechten Boom. Viele Menschen schafften sich

kurzfristig ein Haustier an. Man tröstete sich gegenseitig in der schweren Coronazeit.

Ich muss dann wieder an die Zeit nach den Weihnachtsfeiertagen oder vor den Sommerferien denken. Heutzutage ist alles sofort verfügbar. Schaut man in die Portale mit Kleinanzeigen oder die sozialen Medien, sieht man unzählige niedliche Hundewelpen und Katzenwelpen. Ein paar Klicks genügen, und man hat ein Haustier gekauft. Aber nur die wenigsten machen sich darüber ernsthaft Gedanken, wie viel Pflege und Zuwendung ein Haustier braucht.

Dabei kostet es nicht viel Zeit, sich ein paar Fragen zu stellen, bevor man ein Haustier kauft. Zum Beispiel, ob das Tier überhaupt in meine Lebenssituation passt und ich genügend Zeit aufbringen kann. Oder ob es Menschen gibt, die sich in meiner Abwesenheit um meinen neuen Mitbewohner kümmern können. Und, was viele in der schnellen Begeisterung vergessen: Kann ich mir ein Haustier leisten? Kann ich die Arztrechnung zahlen, wenn mein Haustier einmal krank ist? Wichtig ist es, in Ruhe über alles nachzudenken und sich bei Züchtern oder Tierheimen zu informieren.

Die Beziehung zwischen Mensch und Tier ist in der Regel ein Geben und Nehmen. Und in den meisten Fällen bekommt der Mensch in dieser Beziehung mehr als er gibt.

Herzlichst



Ihre Fabienne Gross

## «ExtraGross»

**Warum der Hund nach dem Bad im Zickzack rennt.** Gerade noch sass der Hund geduldig in der Dusche oder Badewanne und im nächsten Moment sprintet der Vierbeiner wie von Sinnen durch das ganze Haus, wälzt sich auf dem Teppich, springt wieder auf und rast weiter. «In einer solchen Situation handelt es sich bei diesem Verhalten um Stressabbau», sagt Hundetrainerin Andrea Winter. Die meisten Hunde mögen es nicht, gewaschen zu werden und lassen ihrer Anspannung danach im wahrsten Sinne des Wortes freien Lauf. Ein weiterer Grund für das wilde Umherrennen ist die instinktive Reaktion des Hundes auf sein nasses Fell. Durch das Rennen, Wälzen und sich schütteln trocknet das Fell schneller und der Körper wird erwärmt.

Quelle: geo.de

